



Dr. Andreas Schockenhoff
Mitglied des Deutschen Bundestages

Pressemitteilung

Erster Preis für Brauchle-Brüder

Berlin, 28.01.2011

Anlagen:

Dr. Andreas Schockenhoff, MdB
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Telefon: +49 30 227-7 31 74
Fax: +49 30 227-7 69 55
andreas.schockenhoff@bundestag.de

Mitglied des Deutschen Bundestages für
den Wahlkreis Ravensburg

Stellvertretender Vorsitzender der
CDU/CSU-Bundestagsfraktion

Die Brüder Felix (17) und Christian (15) Brauchle aus Berg wurden vergangenen Freitag vom Bundestagspräsidenten Dr. Norbert Lammert in Berlin mit dem ersten Preis des Internet Jugendwettbewerbs DenkT@g der Konrad Adenauer Stiftung ausgezeichnet. Mit ihrem Beitrag „Die grauen Busse – eine Reise ins Ungewisse“ überzeugten die beiden die Jury und konnten sich nicht nur über eine Einladung nach Berlin sondern auch über 3000 Euro Preisgeld freuen.

Für ihren Wettbewerbsbeitrag haben sich die beiden Schüler eingehend mit dem systematischen Mord der Nazis an geistig Behinderten - dem Euthanasieprogramm – beschäftigt. Die damaligen Opfer wurden im Südwesten mit grauen Bussen abtransportiert und in Gaskammern umgebracht, daher der Name ihres Projektes. Heute erinnert zum einen ein grauer Betonbus als Dauermahnmal beim Zentrum für Psychiatrie (ZfP) Die Weissenau an die schrecklichen Ereignisse, ein Weiterer "bewegt" sich als mobiler Bus durch Deutschland.

Ihr Interesse für das Thema „Graue Busse“ und die damalige Tötungsanstalt Grafeneck begründen die beiden Brüder folgendermaßen: „Einige historische Orte in Bezug zum Euthanasieprogramm der Nazis liegen in unmittelbarer Nähe unseres Wohnortes, wie die ZfP Weißenau, die Stiftung Liebenau, der Ort Grafeneck oder das Kloster Reute. Sowohl in der Schule, als auch aus der Zeitung haben wir also schon öfters von diesen Geschehnissen gehört. Außerdem wohnt einer der Künstler der „Grauen Busse“, Andreas Knitz, nur ein paar Straßen von uns entfernt. Wir haben also einen persönlichen Bezug zu unserem Projekt.“



Fast ein halbes Jahr haben Felix und Christian Brauchle recherchiert, Interviews geführt sowie den Internetauftritt konzipiert und realisiert. „Das war ganz schön viel Arbeit“, erzählen die beiden dem Bundestagsabgeordneten Andreas Schockenhoff, der die Preisträger in sein Berlin Büro eingeladen hatte. Arbeit, die sich aber auf jeden Fall gelohnt hat. „Ich finde es sehr bemerkenswert, dass sich junge Menschen durch den Einsatz künstlerischer und öffentlicher Formen



des Gedenkens mit der Aufarbeitung dieses dunklen Kapitels in der Geschichte unserer Region beschäftigen. Außerdem ist es eine große Leistung, sich mit einem Projekt gegen über 100 Mitbewerber aus ganz Deutschland durchzusetzen.“, lobt Schockenhoff das Engagement der beiden Brüder. Der Projektbeitrag von Felix und Christian Brauchle kann ab sofort auf der Homepage www.denktag.de eingesehen werden.

